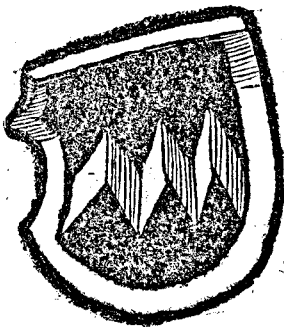


Ein Christlich: bryederlich:

treiwlich warnung vor auffrue vnd
trostlich bestendig bey dem
Euangelio zu be-
harren an ein
gemeyn
leyschafft sampt vnd
sunder.



¶ Durch Eckhart zum Düibell



Da Gloriam Deo.



Ich Eckhart zum ^{Driüß}ell von
Hündesheym wünsch aller Chrißt-
licher Gemeyn gnade vnnnd syde in
Christo vnserem Herren. Enbeit
hyemit allen vnd yeden sampt vnnnd
sunder / mein gar ganz geflissenn/
willigen / schuldigen / gehorsammen
dienst / vnnnd grüßß eüch meinenn Chrißtliehn lieben
Brüdern / vnd freüinden alle zeit gern bereydt mit höch-
ster bitt. Dissz mein schlecht einfaltig schreiben nit in vn-
güttem sunder auß Chrißlicher neygung vnd gemeynt-
ter eygenschafft von mir vmb Gotts willē im bestē ver-
nehmen. Als ich auch warlich von hertzen gemeyn.
Vnnnd ist das die sach diser zeit meines anligends / das
mein höchstē / grōstē sorg / Ja ich fürcht in sollichen auff-
ryerigen leüffen / Das wir Gott erzürnē / vns selb beleyd-
igen / vñ das wort vnd süß gnadenreich heyl des Euan-
geliums schmähē vnnnd lesteren möchten. In dem als
wir / vnnnd doch auß Chrißlichem gemüt / allenthalben
(wie vor augen) vermeynē wöllen / solch Chrißlich vnd
Euangelische sachen mit der thadt / vnnnd dem schwert
auß zürichten / das doch nit sein soll / dann Christus vn-
ser heylandt den seinen verboten hatt (mit Petro) zü se-
chten mitt dem materischenn schwert / sagende / wende
dein schwert in die scheid / dann ein yeder der da nimpt
das schwert würdt inn dem verderben. Matthei am
xxvj. etc. Aber das schwert mit dem die Jünger Chri-
sti / vnnnd Euangelische männer sollenn sechten / ist das

Wort Gottes zu den Ephes., am vi. Dann auch alle so
 sich erheben/ vnd widersagen allem dem das Gott ist /
 das würt geoffenbaret durch dieses schwert/ das würdt
 der Herr Ihesus erwürgenn mit dem aithem seines
 mundts. ij. Thessal. ij. Ach vnser herz vnd haubtman
 Christus Ihesus ist ein herz des fryds/ senffmütigkeit/
 vnd demüt/ dem laßzt vns nachuolgē/ vnd vnser sach/
 vnd anligen mit der hilff Gottes im fryde süchen vnnnd
 außbringen. etc. In summa Chruslichen lieben freünde
 vnd brüder/ da will eüwer sach vnnnd fundament/ auch
 alle eüwere begeren (wie ichs von eüch gehört) vnnnd
 wol weyßß gang güt/ chruslich/ vnd gerecht ist/ verhen/
 en vnd verderben es nür nit mit der thart/ oder einhent
 gewalt/ vff das die Widerchrusten nit achten/ vnnnd vns
 zü messen möchten. Die sach / oder vnser thün stünde
 daruff yemandt das sein zü nemmen/ oder disen psaffe.
 zü todte züschlagen/ dem Closter/ vnd disen Wünnchen
 das ir zü nemmen/ voll dabey zü sein/ den leüten gewalt
 vnnnd vnrecht zü züsyegen. etc. Ach neyn nit also/ solcha
 sey weit von vns. Aber also sollen vnnnd wöllen wir im
 thün (dartzü verlyhe vnd gebe Gott sein gnade) allein
 wöllen wir beharren auff disen dreyen Artickeln.

¶ Als nämlich das Euangelium vnd wort Christi
 klar/ lautter/ vnnnd reyn gepredigt/ vnnnd on alles mittels
 gefürdert werde/ dem sein statt vnd blatz gegündt vnnnd
 zü gelasszen. etc.

¶ Züm ändern/ Das Keyßerlich recht gefürdert vnd
 gehandhabt werde/ dann der geist Gottes sagt inn der
 Epistel Pauli zü den Römern am viij. capit. Das ein
 yegliche seel dem obern gewalt soll vnderthänig sein /
 dann aller gewalt von Gott. etc. Ja das vnd kein and?

erß trutz dem teuffel/oder yemandt so dawider vermeint
vnd sein wollt.

¶ Zum dritten/ Sollen vnd wollen wir vns alle zeit
hyemit gegen menglichen rechts erbotten haben/ vnd
erbyeten vns des selbigen gegen Gott vnd der welt pro
testyert vnd anzeygt haben. Hye habt gantzẽ glauben/
vnd hochuertruwen. Gott würt vnd will mit vns sein/
wer will dan wider vns : zü den Römern am viij. Wir
wollen aber im also thun/ wir vnd alle vnderthanen
mit hilff vnd thadt vnserer oberkeit handlen inen
vnsrer anligen vnd geistlichen eyffer anzeygen inen an
hangen/sye als lang ertheüben (wie die gürt widt frauw
gethon hatt zü dem richter von der Luce am xvij. ca
pit. geschriben stadt) Biß sye vnser müd werden/ vnd
vns zü lest helfen myessen Gott/ er selb würt auch sein
eygen schiff von stadt treibenn. So wir im nür gantz
glauben vnd vertruwen auff in vnser hoffnung vnd
hilff setzen. Vnd sunst in kein vnser mit creaturen. etc.
Lassend vns nit so gar irren vnd verdreyssen/ das giffe
gar außgyessen/ über die vnbilliche beschwerde/ bürdet/
vnd nusschandlung vnser genanten Geistlichenn/ als
Münch vnd Pfaffen. Es ist nit allein vns/ vnd bey
vnsern zeitten beschehen/ sonder auch bey Christus zeit
ten Annas/Cayphas/ vnd alle Phariseer hand der gleich
chen thon. Darzū in der alten ehe/ als bey Moyses zeit
ten/ Aaron der Ergprieester in dem gesatz richtet die abt
göttisch anbettung an bey den kinder Israhel/ do er den
volck zü sprach/ das sye solten geben ir guldin aurenge
schmuck. etc. vnd auß dem machtẽ sye inen ein guldin
gosszen kalb/ Vnd sagten/Syhe das seind deine göte
die dich gefürt haben auß dem landt Egypty am and

ern büch. Mosy am xxxij. capit. etc.

Also ist vil vntadts durch den Pbariseyschen hauffen
in vil wegeye vnd ye entstanden/als noch / vnd yetz bey
vnsern zeiten. Sehent zü sye schlyessen die Kirchen/das
ist/das Gottshauß zü vor dem heyligē wort des Euan
geliums/vñ vor solchen Christlichen warhafftigen Pred
dicantē/ja sagen sye die Kyrch ist nit sein/er ist auch kein
psaff/ist nit geweycht/er ist ein gartner/vnd sunst ein ley/
stadt im nitt zü das Gottes wort zü handeln. Ja lieben
herren/wie were im/wann ein solicher ley ein ganz capi
tel übertrefte. Als ich ir ettlich wol vil weyßz vnd kenn.
Es ligt auch weder am salben noch am schmieren/wel
chem Gott sein gnad mitt reylt/der soll sye brauchen.
Das ist der recht Christus / oder weyhe/ vñnd salbung
die von oben herabe kumpt/vñnd gleich wie j. Johan.
ij. cap. geschriben stadt. Das nit von nöten sey das eüch
etwar leere. Aber gleich wie die salbung Gottes würdt
eüch von allen dingen lernen. etc.

Wan soll auch die Kyrch vor keynem frumen Christ
en beschlyessenn/vor ab nitt vor dem Gottes wort/nit in
keinē wege/ man solt aber sye haben beschlossen vor den
Zugentremern/vnd Stationierer/ die vns vmb vnser
gelt betrogen haben. Auch vor denen die vns sibenvnd
sibentzig süßspädeneben der rechten landtstrossen züm
hymmel gemacht haben/ vñnd yedem seincn nammen
geben. Als nämlich Opfer / Messfrümmen/ Messz
kauffen / Brüderschafft / Jarzeit / Seelbüch / Testa
ment. etc. Haben vns also die neben weg als oft täg
lich geführt/das wir schyer glatt gar nichts mehr von der
rechten strass gewisset haben/ Gott verzeihe jnen vñnd

vns allen/Almen. Solche vnd der gleichen beschwerd?
en/ vnd vnser anligen wöllen wir vnsern Herren vnd
Hauptern klagen vnd ansagen. Die sollen vnd wöllen
vns helfen rhaden/vnd treüwlich beschirmen. Es gilt
nit ja der Psaff hatt mich vmb das mein beschiffen/der
Wünch betrogenn/ Ich wills jm wider auß den zenenn
reissen. Meyn nit also/Gott würt vnd wils atsch nit al
so haben/wir wöllē durch vnserē Obern vnd Haupter
solches lassen an sye gesünnen vnd süchen vns (als bil
lich) das selbige wider heraus zügebē/sye seind es auch
vor Gott schuldig zü thün / dann man soll ye das vn
recht güt wider gebē. Als ich auch hoff sye sich mit dem
Zacheo (Luc. xij.) halten/beweisen/vnd geleben werd
en. etc. Also wöllent all eüwer anligens bey Gott vnd
der Oberkeit bleiben/ vnd auff der gemelter ban mann
lich vnd steiff beharē. Ach wolt Gott ich were geschickē
darzū zühelffen/ zü rhadrē/ vnd redē/ mein leib ist schon
beredyt. Summarum bitten Gott vmb sein gnad/ der
wölle all vnserē Oberkeit erleüchten/vns zü regierē vnd
handhaben nach seinem göttlichen willen/vnabbrüch
lich seins worts/vnd vns in aller gehorsame zü begnad
en/Almen. Datum zü Hündesheym/ Anno tausent
fünffhundert vnd fünffvndzwēzig/vff den Palmtag.

Da gloriam Deo.

Respice finem.

Eckhart züm Drübell.